

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 56 (1983)

Heft: 3

Rubrik: EMD-Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk waren — Brüning, von Papen, Schleicher — wurden abgeschrieben. So bleibt am Ende nur der «Trommler» Hitler, der die stärkste Partei und den grössten Wähleranteil hinter sich hat.

Hindenburg gibt ihm nicht nur den Schlüssel zur Macht, sondern gewährt ihm auch Rechte, die er früheren Kanzlern verweigert hat: die Auflösung des Reichstags und Neuwahlen, und unter dem erschreckten Eindruck des Reichstagsbrandes einschneidende Notverordnungen, schliesslich sogar das Ermächtigungsgesetz. Damit tritt er seine eigene Gewalt dem Usurpator ab.

Hitler nützte seine Macht und baute sie mit ruchloser Rücksichtslosigkeit zur unbeschränkten Parteidiktatur aus; bald wehte die Parteifahne mit dem Hakenkreuz über ganz Deutschland. Schlag auf Schlag folgten die Ereignisse, die mit «schlafwandlerischer Sicherheit» in den Abgrund führten, und gegen welche die Westmächte nicht die Kraft zum Handeln hatten, solange es noch Zeit gewesen wäre.

Am 27./28. Februar 1933 zündeten die Schergen des Nationalsozialismus das Reichstagsgebäude an, wofür sie die Schuld den Kommunisten anlasteten und sich damit den Vorwand zu einem rücksichtslosen Kampf gegen ihren gefährlichsten Gegner erwarben. Am 30. Juni 1934 — kurz vor dem Tod Hindenburgs — entschied Hitler den Machtkampf mit Ernst Röhm und seiner S. A. blutig für sich. (Was damals in der Schweiz grossen Eindruck machte. Von nun an konnte bei uns ehrlicherweise niemand mehr behaupten, «nichts gewusst» zu haben!). Es folgte die Erklärung der allgemeinen deutschen Wehrpflicht, der Einmarsch in das unbesetzte Rheinland, der verbrecherische Terrorangriff der deutschen Legion «CONDOR» auf die spanische Stadt Guernica, der Anschluss Oesterreichs, die Zertrümmerung der Tschechoslowakei und im Sommer 1939 mit dem Überfall auf Polen die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs.

Am 31. Januar 1943, fast auf den Tag zehn Jahre nach der Machtergreifung, kapitulierte die 6. Deutsche Armee vor Stalingrad. Darin lag der entscheidende erste Schritt zur bedingungslosen Kapitulation Deutschlands. Mit ihr ging nach zwölfjährigem Wüten eine der schrecklichsten Epochen nicht nur der deutschen, sondern der ganzen Menschheitsgeschichte zu Ende. Sie hat die Welt in einen krisenhaften Umbruch gestürzt, den sie heute noch nicht überwunden hat.

Kurz

EMD-Informationen

Neue Verordnung über die WK-, EK- und Lst-Kurse

unter anderem wurden neu geregelt:

- die Dienstleistungen von Wehrmännern mit Spezialaufgaben in den Gruppen und Ämtern des EMD dürfen höchstens 40 anrechenbare Diensttage der ganzen Dienstleistungspflicht in Truppenkursen betragen und müssen grundsätzlich in Uniform geleistet werden;
- der Zweijahresturnus für alle drei Heeresklassen der Truppengattungen Sanität und Luftschutz.

Ausfuhr von Kriegsmaterial

Rückgang des Anteils der Kriegsmaterialausfuhr an den Gesamtexporten der schweizerischen Wirtschaft auf 0,89 % (1981: 0,97 %). Wertmässig sind die Rüstungsausfuhren auf 471,3 Mio Franken zurückgegangen (1981: 511,5 Mio Fr.).

Dienstleistung 1982

409 361 Wehrmänner und FHD aller Grade leisteten durchschnittlich 31½ Tage Militärdienst. Dies ergibt total 12 810 687 Diensttage (1981: 12 696 393).